

Tiefbaujournal 19

Februar 2010

Baustellen in der Innenstadt 2010



An Rothenburg und Königsstraße starten die City-Tiefbauarbeiten im März

Fitnesskur für Altstadtstraßen

Rothenburg und Königsstraße sind schon zu normalen Zeiten beliebt und belebt als wichtiger Zugang ins Herz der Altstadt. Doch in den vergangenen Jahren hat der Verkehr für markante Gebäude wie die Münster-Arkaden sie nochmals mächtig beansprucht. Die Hochbauten sind fertig, nun steht die wohlverdiente Straßensanierung an – ohne Vollsperrung für Autos und Busse geht das nicht.



Ein Bild, das Erinnerungen weckt: So wie die Rothenburg zwischen Prinzipalmarkt und Königsstraße saniert und neu gepflastert wurde, wird es nun auch in der zweiten Etappe bis zur Aegidiistraße ablaufen.

Damit Waren und Kunden ihr Ziel aber noch so gut wie möglich erreichen, wird in zwei großen Etappen saniert: Den Anfang macht in diesem Jahr die Rothenburg bis zur Einmündung Königsstraße, von dort geht es weiter bis zur Einfahrt in die Arkaden-Tiefgarage.

Eine komfortable Straße

Wer vom Prinzipalmarkt kommend über die Rothenburg bis zum Eingang der Arkaden läuft, kann sich schon jetzt vorstellen, wie die Straße im wei-

teren Verlauf bis zur Aegidiistraße künftig aussehen wird. Mit Großpflaster aus Natursteinen und breiteren Gehwegen wird die Rothenburg ihr typisches Gesicht wiederbekommen. Die Fahrradständer werden aus den stark frequentierten Fußgängerbereichen verlegt. Dabei wird die Straße für viele Verkehrsteilnehmer deutlich komfortabler. Das Natursteinpflaster wird in star-

rer Bauweise auf einer Dränbetonschicht oberhalb einer Schotterschicht aufgebracht; darunter liegen im Erdreich Stromleitungen und Kanäle. Der Vorteil: So kann die Straße dem Bus- und Lieferverkehr viel besser standhalten. Außerdem wird das Pflaster verfugt, die Oberfläche ebener. Das merkt man nicht nur auf dem Fahrrad, sondern auch in Auto und Bus. Breitere Gehwege machen es auch für Fußgänger leichter. Gerade an Samstagen war es hier bisher ja doch oft sehr eng.

mündungsbereich Rothenburg/Aegidiistraße umgestaltet.

Die Straßenarbeiten in der Königsstraße beginnen im März mit dem oberen Teilstück der Rothenburg bis zur Einfahrt der Arkaden-Tiefgarage. Erst gibt es einen stabilen Aufbau für das erste Stück der Straße samt neuem Pflaster, dann bekommt Picasso endlich seinen Ringelpulli.

Während der gesamten Bauzeit können nur Fußgänger und Radfahrer passieren, vielleicht auch mal schiebend. Der Busverkehr wird weiträumig umgeleitet. Anlieger und Lieferanten können während der Bauzeit die Königsstraße vom Ludgeriplatz bis zur Arkaden-Tiefgarage erreichen – im Zweirichtungsverkehr. Ist alles fertig, voraussichtlich Ende November, wird die Rothenburg Einbahnstraße bleiben, durch die Leezen in beide Richtungen fahren dürfen. In 2011 wird dann der Rest der Königsstraße bis zur Promenade saniert. <

Ein Ringelpulli für Picasso

„Wir wollen den typischen Altstadt-Charme hier erhalten, aber gleichzeitig durch viele Verbesserungen im Detail die Verkehrsströme möglichst konfliktfrei fließen lassen“, sagt Horst Blickensdorf, Bauleiter im Tiefbauamt. Abgestimmt mit dem Neubau des Landesmuseums wird außerdem der Ein-



Für Autos und Busse während der Bauzeit tabu: die Rothenburg und das erste Teilstück der Königsstraße.

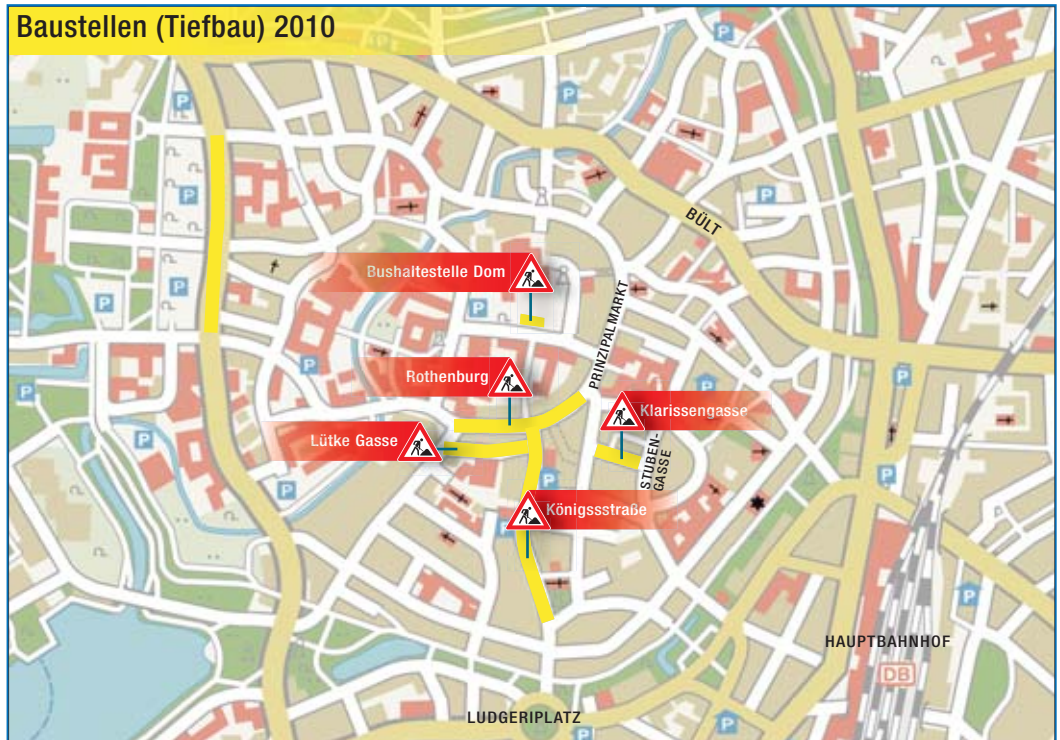
Picassoplatz 2010

Mit den ersten Sonnenstrahlen sind sie wieder gefragt: Sitzmöglichkeiten im Freien zum Sehen und Gesehen-Werden. Dazu werden auf dem Picassoplatz ab dem Frühjahr viele neue Pixelstühle einladen, eigens vom Architekten für den Platz entworfen. Ist der 2. Bauabschnitt fertig, steht der Geburtstagsfeier des Picasso-Museums vor der eigenen Haustür nichts mehr im Wege: Vor zehn Jahren wurde es eröffnet. <

Klarissengasse 2010

Die Straßen und Gassen um die neu bebaute Stubengasse sind so gut wie fertig. Jetzt fehlt nur noch die Klarissengasse zwischen dem Hanse-Carrée und dem im Bau befindlichen Wohngebäude mit Radstation. Wenn Anschlüsse und Leitungen verlegt sind, wird sie altstadtmäßig gepflastert. <

Baustellen (Tiefbau) 2010

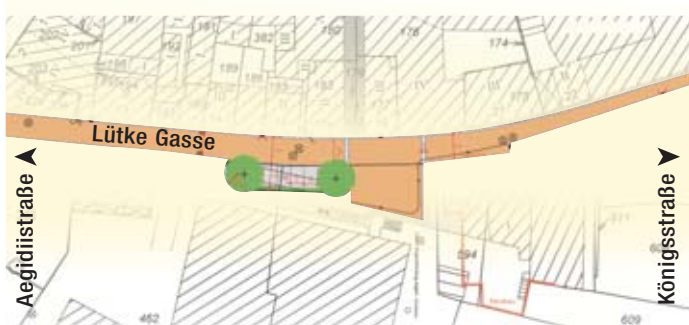


In der Innenstadt hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Die großen Bauprojekte wie die Arkaden, die Stubengasse oder das Hanse-Carrée haben auch auf den Straßen Spuren hinterlassen. Jetzt stehen die Sanierungsarbeiten an. Zunächst an Rothenburg, Königsstraße und Lütke Gasse, im Jahresverlauf folgen dann Maßnahmen wie der barrierefreie Umbau der Bushaltestelle am Domplatz, der Ausbau der Klarissengasse und einzelne Kanalarbeiten. <

Lütke Gasse wahrt Altstadtcharakter „Typgerechter“ Umbau

Mag sich in der Nachbarschaft auch vieles verändern: Die Lütke Gasse soll ihren typischen Charakter als Altstadtgasse behalten. Dazu passt die Entscheidung der Planer, die ohnehin viel zu schmalen Gehwege von der Hausnummer 8 bis zur Königsstraße durch ein Kleinpflaster auf Fahrbahnhöhe zu ersetzen.

Hinter dem neuen Wohn- und Geschäftshaus am Picassoplatz entsteht zur Gasse hin ein kleiner Platz, der ebenfalls gepflastert wird. Die Anliegerparkplätze werden in Richtung Aegidiistraße verlegt und Radstände aufgestellt. Bäume und Hecken sorgen für das nötige Grün, neue Lichtmasten für die altstadtmäßige Beleuchtung. <



Kurz notiert

Rund um den Aegidiikirchplatz

Wenn wir schon mal im Viertel sind... Rund um den Aegidiikirchplatz, von der Aegidiistraße bis zur Krumpfen Straße werden im Sommer auch die Stadtwerke unterwegs sein. Sie erneuern hier die Fernwärmeleitungen. Fußgänger und Radfahrer werden den Bereich, vor allem die beliebte Verbindung zwischen Aegidi- und Königsstraße entlang der Kirche, aber jederzeit nutzen können. <

An der Bushaltestelle Domplatz steigen täglich fast 1.600 Menschen ein und aus. Jetzt wird die Haltestelle barrierefrei gestaltet. Wie an der Klemensstraße wird auf einer Länge von 18 Metern ein Niederflerbus-Bordstein eingebaut. Dieser ist einige Zentimeter höher als bisher und macht es Menschen mit Rollstühlen, Gehhilfen oder Kinderwagen viel leichter einzusteigen. Für Sehbehinderte wird außerdem in Höhe der Fahrgastinformation ein „Aufmerksamkeitsfeld“ angelegt. <

Nicht überall, wo ein Kanal saniert oder erneuert werden muss, reißen wir gleich die ganze Straße auf. Der linke Aaseitenkanal muss zwischen Spiegelturm und Humborgweg 3 saniert werden. Auf einer Länge von 86,5 Metern wird ein Inliner in die vorhandene Abwasserleitung gezogen. Eine offene Baugrube wird es am Spiekerhof geben, dort wird der Verkehr einspurig vorbeigeführt. Der Aaseitenweg wird während der Arbeiten an den Bereichen zwischen den Schächten komplett gesperrt. <



Wenn in der Innenstadt gebaut wird, ist die Stadtarchäologie dabei

„War da was? Oder war da nichts?“

Sobald in Münster Häuser oder Straßen gebaut werden, ist auch die Stadtarchäologie dabei. In der City ist das besonders spannend, denn die mittelalterliche Stadt hatte rund um die Domburg ihren Kern. Natürlich sind die Archäologen deshalb auch 2010 an der Rothenburg präsent.

„Hier erwarten wir im Bereich der Gehwege mittelalterliche Häuserfluchten“, so Stadtarchäologin Dr. Aurelia Dickers. Das war auch schon beim ersten Teilstück vom Prinzipalmarkt bis zur Königsstraße der Fall. „Im eigentlichen Straßenkörper rechnen wir nicht mit einer historische Bebauung.“ Denn die Rothenburg ist eine alte Straße. In frühmittelalterlicher Zeit war sie einer der zentralen Fernhandelswege in Richtung Süden.

„Für uns ist es nicht entscheidend, ‚besondere‘ Funde zu machen“, erläutert die Archäologin ihre Arbeit. „Wir wollen wissen: War da was? Oder war da nichts? Auch ein negatives Ergebnis hat für die Topographie einer Stadt eine Aussage.“ Weil es in Münster so wenige



Straßensanierungen und Bauvorhaben, gerade in der Altstadt, sind für die Stadtarchäologen willkommene Arbeitsanlässe – so wie hier am Domplatz anlässlich des Umbaus des Landesmuseums.

schriftliche Quellen aus mittelalterlicher Zeit gibt – die großen Stadtbrände im 12. Jahrhundert und die Wiedertäufer haben fast alles zerstört – hat die Archäologie für die Rekonstruktion der Stadtgeschichte eine so große Bedeutung. „Mit jeder Grabung haben wir die Chance auf neue Erkenntnisse für die Entwicklung der Stadt“, sagt Dr. Dickers. „Jede ist ein weiterer Puzzlestein.“

So hat der Fund einer Hofstelle aus dem 11. oder 12. Jahrhundert an der Königsstraße unter den Stadthistorikern für

Aufsehen gesorgt. Die nächsten Jahre könnten für die Rekonstruktion der Straßengeschichte spannend werden. „Bislang ging man davon aus, dass die Königsstraße im 12. Jahrhundert mit dem Anlegen der Stadttore entstanden ist.“ Vielleicht finden die Grabungsteams aber noch mehr heraus.

An der Rothenburg werden die Archäologen, wie häufig bei Kanal- oder Straßenbauarbeiten, baubegleitend tätig werden. Das heißt: Ein Archäologe steht direkt neben dem Bagger. „In der Regel kann der Kol-

lege dann sofort entscheiden, ob hier eine weitere archäologische Grabung notwendig ist oder nicht“, sagt Dr. Dickers.

Auch wenn vor jedem Bauvorhaben in der Innenstadt die Archäologie hinzugezogen wird, Verzögerungen gibt es dadurch nicht. Dank frühzeitiger Kooperation und Beratung und eingespielter Zusammenarbeit reagieren die Archäologen während der Bauarbeiten quasi auf Zuruf. „Wir sind da, wenn die Straße offen ist.“ <

Blick zurück auf 2009

An der Klemensstraße hat das Tiefbauamt im vergangenen Jahr die Gunst der Stunde genutzt und die Sperrung von Stubengasse und Loerstraße zum Anlass genommen, die Bushaltestelle barrierefrei umzubauen und die Straße komplett zu erneuern. Innerhalb von vier Monaten konnte der Verkehr hier pünktlich zum Start des Weihnachtsmarktes wieder fließen. <

An Asche und Bahnhofstraße wurden 2009 zwei „Tore zur Innenstadt“ neu gestaltet. Nachdem die Stadt das Gelände des Sozialgerichts vom Land NRW erworben hatte, konnte der Durchgang durch die alten Klostermauern an der Domi-

nikanerkirche geöffnet werden. Sobald die Entscheidung zum Neubau der City-Wache der Polizei gefallen ist, kann auch die Julius-Voos-Gasse den Weg der Asche in die Altstadt weiterführen. Diese war im Zuge des Neubaus des neuen Parkhauses am Alten Steinweg altstadtgetreu gepflastert worden.

Der neue „Lichtboulevard“ lässt die Bahnhofstraße schon jetzt in neuem Glanz erstrahlen. Auch durch die neue Verkehrsführung und die Parklösung hat die Straße gewonnen. Jetzt ist die Bahn am Zug, damit auch die Gebäude ins moderne Bild passen. Erst dann kann der Bahnhofsvorplatz gestaltet werden. <

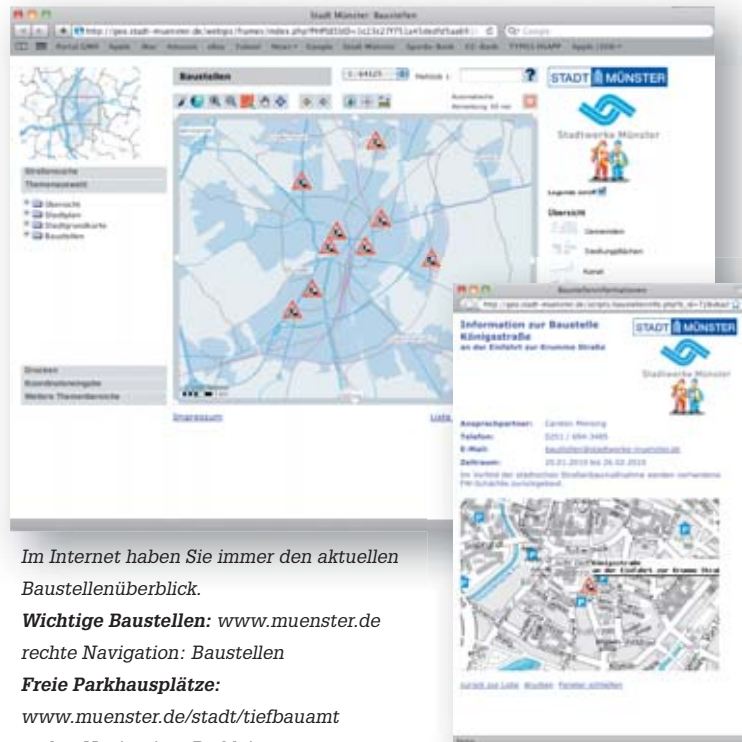


Ohne Hilfe ein- und aussteigen – das ist mit den Niederflurbussen an der neuen Haltestelle Klemensstraße möglich.

Baustellen und Parkhäuser online Klicken und losfahren

Tiefbauamt und Stadtwerke stimmen ihre Bauarbeiten in der Innenstadt nicht nur aufeinander ab, sie kommunizieren sie auch gemeinsam: Mit den Baustellen-Ansprechpartnern und auf der Baustellen-Plattform des Tiefbauamtes im Internet. Hier erfahren Sie immer aktuell, wo gebaut wird, Straßen gesperrt oder Umleitungen eingerichtet werden und es eventuell zu Behinderungen kommen kann.

Ein besonderer Service für Gäste der Innenstadt ist der elektronische Parkleitservice. Dieser bietet eine Übersicht über alle Parkhäuser in der City und informiert über aktuell freie Stellplätze. Auch wenn in der Innenstadt auf Ihrer „Hausstrecke“ gebaut wird und Sie deshalb zeitweise von liebgewonnenen Gewohnheiten abweichen müssen, lässt sich so komfortabel eine neue Route finden.

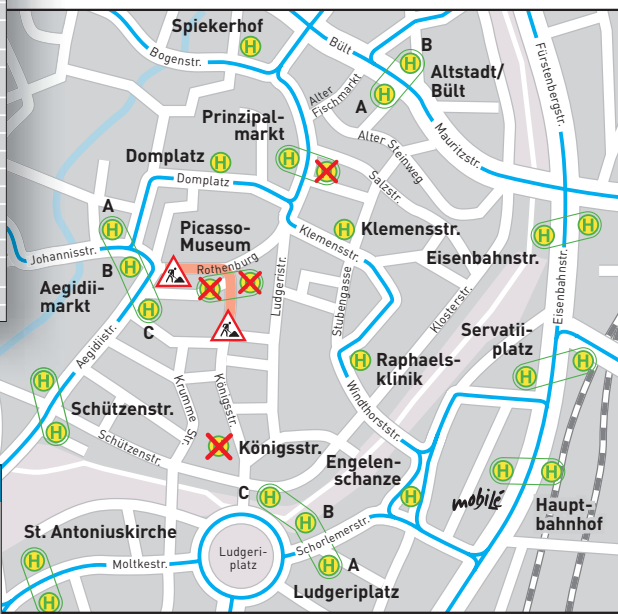
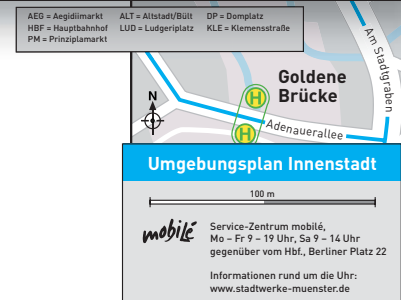


Im Internet haben Sie immer den aktuellen Baustellenüberblick.

Wichtige Baustellen: [www.muenster.de/rechte-Navigation: Baustellen](http://www.muenster.de/rechte-Navigation/Baustellen)

Freie Parkhausplätze: www.muenster.de/stadt/tiefbauamt/rechte-Navigation: Parkleitsystem

| Linie | Richtung | Bussteige | Ziel über |
|-------|---|-------------------------|-----------|
| 1 | Roxel über Uni-Klinikum | ALT B / PM / DP / AEG A | |
| 1 | Amelsbüren über Hiltrup | ALT A | HBF |
| 2 | Clemenshospital über Grüner Grund | KLE / DP / AEG A | |
| 2 | Danziger Freiheit – Handorf Kaserne (- Waldfriedhof Lauheide) | LUD A | HBF |
| 10 | Handorf Hornheide über Danziger Freiheit | LUD A | HBF |
| 10 | Mecklenbeck Meckmannweg (- Waldweg / Roxel) über Aaseestadt | KLE / DP / AEG A | |
| 11 | Gievenbeck Auenviertel über P+R Coesf. Kreuz | KLE / DP / AEG A | |
| 11 | Tannenhof über Wolbecker Straße | AEG B / LUD A | HBF |
| 12 | Hauptbahnhof | AEG B / LUD A | |
| 12 | Gievenbeck Heekweg über P+R Coesfelder Kreuz | KLE / DP / AEG A | |
| 13 | Technologiepark über P+R Coesfelder Kreuz | KLE / DP / AEG A | |
| 13 | Hauptbahnhof | AEG B / LUD A | |
| 14 | Zoo über Zentralfriedhof – Sentruper Höhe | ALT B / PM / DP / AEG A | |
| 14 | Maikottenweg über Hansaring | AEG C+A / ALT A | HBF |
| 22 | Gievenbeck Rüschenhausweg über P+R Coesf. Kreuz | KLE / DP / AEG A | |
| 22 | Wolbeck über Wolbecker Straße – Everswinkel / Sendenort | AEG B / LUD A | HBF |
| N80 | Hauptbahnhof | AEG B / LUD A | |
| N80 | Gievenbeck – Roxel über P+R Coesfelder Kreuz | KLE / DP / AEG A | |



Die Busse werden während der Bauzeit an Rothenburg und Königsstraße umgeleitet. Die Haltestellen Picasso-Museum und Königsstraße entfallen vorübergehend, ebenso die Haltestelle Prinzipalmarkt in nördlicher Richtung.

- Die Linie 1 fährt ab Neutor über die Münzstraße und Bült zum Hauptbahnhof.
- Die Linien 2 und 10 in Richtung Clemenshospital bzw. Mecklenbeck fahren über Universitätsstraße und Am Stadtgraben. In Richtung Handorf fahren beide Linien ab der Weseler Straße über den Ludgeriplatz zum Hauptbahnhof.
- Die Linien 11, 12, 13 und 22 erreichen den

Hauptbahnhof ab Aegidiimarkt über Aegidiimarkt – Moltkestraße – Ludgeriplatz – Schorlemmerstraße. Das gilt auch für die N80.

- Die Linie 14 fährt in Richtung Zoo über Universitätsstraße und Am Stadtgraben, in Richtung Hauptbahnhof über Universitätsstraße – Hindenburgplatz – Münzstraße – Bült.

Informationen finden Sie an den Haltestellen und in den Bussen. Der aktuelle Fahrplan enthält gekennzeichnete Tabellen für die Umleitungsphase. Mehr dazu gibt es auch im Internet (www.stadtwerke-muenster.de) und kostenfrei am Stadtwerke-Telefon: 0 800 10 11 9 11.

Baustellen-Ansprechpartner

Tiefbauamt

Ludger Niehoff
Tel. 02 51/4 92-66 66
baustellen@stadt-muenster.de
www.muenster.de/stadt/tiefbauamt

Stadtwerke Münster

Theo Fleuter
Tel. 02 51/6 94-13 13
baustellen@stadtwerke-muenster.de
www.stadtwerke-muenster.de

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Stadt Münster – Tiefbauamt,
Presseamt

Redaktionelle Mitarbeit:
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
des Tiefbauamtes

Text: Andrea Blome

Fotos: Tiefbauamt Münster,
Stadtwerke Münster,
Städt. Denkmalbehörde

Gestaltung und Produktion:
elemente designagentur

Druck: Stegemöller, Münster

Februar 2010, 5.000